depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg
Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
hiermit laden wir Sie herzlich ein zu folgenden drei Veranstaltungen:

„Korrespondenzen“
depot.K-Jahresausstellung 2026

Kunst · Musik · Literatur

Bärbel Bähr · Michael Becker · Stefan Bohl · Julia Dorwarth · Daniela Engist Hans Peter Friedrich · Anne Froehlich · Hans Fuhlbom · Manuela Geugelin · Lya Goldner · Sven Hinz · Dagmar Knof-Dugarjapov · Thomas Lefeldt · Birgit Morath Ines Paegert · Ricardo Pulido · Nothart Rohde · Elisabeth Schütt-Poitrat · Monika Sebert · Daglef Seeger · Norbert Steinhöfel · Barbara Stumpp · Bernd Textor Ulrike Wardenberg-Deutsch

Vernissage: Freitag, 20. November 2026, 19 Uhr

unter Mitwirkung von Daniela Engist, Hans Fuhlbom, Lya Goldner, Sven Hinz, Thomas Lefeldt und Musik von Beethoven und Debussy.

Ausstellung vom 21. November 2026 bis 10. Januar 2027
(23.12.2026 – 01.01.2027 geschlossen)

Ein Teil des Verkaufserlöses von Exponaten dieser Ausstellung geht an den gemeinnützigen Verein **Herzklopfen e.V.** (https://www.herzklopfen-ev.de/), einer Elterninitiative für herzkranke Kinder in Südbaden.

In dieser Ausstellung sollen nicht nur Beziehungen zwischen den einzelnen Exponaten sichtbar werden, sondern ebenso Spannungen und Gegensätze, die sich aus der Vielfalt der künstlerischen Positionen ergeben. Dabei geht es weniger um offensichtliche Ähnlichkeiten als vielmehr darum, die Wahrnehmung der Betrachterinnen und Betrachter anzuregen und ihnen Raum für eigene Assoziationen zu geben. Denn jeder entdeckt aus seiner persönlichen Perspektive andere Verbindungen und Zusammenhänge zwischen den Werken.
Korrespondenz bedeutet dabei keineswegs zwangsläufig Harmonie. Auch Dissonanzen, Brüche und Widersprüche können einen lebendigen Dialog entstehen lassen und die Wahrnehmung bereichern. Darüber hinaus greifen manche der eigenständig für sich stehenden Arbeiten den Gedanken der Korrespondenz unmittelbar auf, indem sie Beziehungen zwischen Farbe, Form, Schrift und Bewegung herstellen.
Auch Musik und Literatur sollen bei der Vernissage nicht lediglich als begleitendes Rahmenprogramm verstanden werden, sondern als gleichberechtigte künstlerische Beiträge. Sie treten mit den ausgestellten Werken in einen Dialog und erweitern die Ausstellung um eine zeitliche und sprachliche Dimension. So begegnen sich unterschiedliche Ausdrucksformen, die einander ergänzen, kommentieren oder auch bewusst widersprechen können.